



Taroquette Oberösterreich

Tarock-Königrufen ist österreichisches Immaterielles UNESCO Kulturerbe

Am Spieltisch herrscht ein freundlicher und respektvoller Umgang. Gegenseitige Rücksichtnahme ist angebracht. Fair Play und die Freude am „schönen Tarock-Spiel“ steht an erster Stelle.

1. Der Geber hat die Karten gründlich zu mischen. Nachmischen kann verlangt werden. Der Spieler links vom Geber soll mindestens zweimal abheben (mindestens je 3 Blatt). Beim Austeilen ist darauf zu achten, dass kein Spieler die Karten sieht.
2. Jeder Spieler muss darauf achten, dass kein Mitspieler in sein Blatt sieht. Wer dies nicht beachtet, soll freundlich darauf hingewiesen werden. Der Talon ist auch für den 5. Spieler tabu!
3. Ansagen sind klar und deutlich zu formulieren. Um Missverständnisse auszuschließen, soll vor Spieleröffnung das angesagte Spiel und die gerufene Farbe wiederholt werden. Liegegebliebene Talonkarten werden nach dem ersten Stich zur Gänze umgedreht. Die Ablage ist nicht mit den Stichen zu vermischen, um sie nach dem letzten Stich herzeigen zu können. Jeder soll die eigenen Stiche bei sich ablegen und auch die Stiche von Partnern sollen bis zum Zählen getrennt gehalten werden.
4. Zügiges Spiel ist erwünscht. Was liegt das pickt! Ein Regelverstoß kann allerdings noch korrigiert werden, solange der Stich nicht umgedreht wurde. Ist jemand offensichtlich im Begriff, eine Renonce zu begehen, darf man ihn darauf hinweisen. **Renonce ist kein Spielziel!** Wird eine Renonce reklamiert, sind alle Karten (Blätter, Stiche und Talon) getrennt zu halten, bis der Sachverhalt geklärt ist.
5. Das Punkteprotokoll ist für alle Spieler gut einsehbar auszufüllen. Zwischenstände sind bekanntzugeben.
6. Selbstverständlich darf über das laufende Spiel nichts verraten werden, weder durch Reden oder sonstige Äußerungen noch durch Mimik, Gestik oder sonst wie (etwa durch extra „deutliches“ Spielen einer Karte).
7. Kiebitze dürfen sich nicht ins Spiel einmischen; jegliche Äußerungen zum Spiel sind strikt untersagt (das gilt auch für den „Fünften“). **Generell darf niemand während eines laufenden Spiels in seiner Konzentration gestört werden**, zB. durch irreführendes Reden. Umgekehrt müssen auch die Spieler ihre gesamte Aufmerksamkeit einbringen (egal ob Handy, Alkohol, Dauergespräche...).
8. Auf neue bzw. nicht so routinierte Spieler ist Rücksicht zu nehmen. Belehrende Ausführungen oder gar Beschimpfungen sind strikt zu unterlassen.
9. Verstöße gegen die Taroquette, wie ungebührliches Benehmen oder absichtliche Regelverstöße **sind sofort** der Turnierleitung/dem Turnierschiedsrichter zu melden.
10. Die Turnierleitung hat das Recht, Spieler vom Turnier bzw. vom Tarock Cup auszuschließen. Die oberösterreichische Taroquette wurde in Anlehnung an die Wiener und an die Tiroler Etikette erstellt. Stand 04/2026